

Liebe Freunde und Unterstützer,

in den fünf Monaten, die ich bisher in Russland verbracht habe, hatte ich die Möglichkeit nicht nur neue Menschen, sondern auch das Land an sich besser kennenzulernen. In diesem Rundbrief möchte ich auf meinen persönlichen Eindruck von Russland eingehen und ihn teilweise mit meinen Erfahrungen aus Deutschland vergleichen.

Auf ersten Blick haben Russland und Deutschland sehr viel gemeinsam. In beiden Ländern ist das Christentum die am meisten verbreitete Religion. Die Kultur ist jeweils stark von der Religion geprägt. Zudem beziehen sich beide Länder kulturell auf den zweiten Weltkrieg, welcher beide stark geprägt hat. Auch sind beide Länder demokratische Staaten.

Je länger ich hier bin, desto mehr habe ich die Chance Russland besser kennenzulernen und hinter die Kulissen zu schauen. Dabei fällt mir auf, dass sich auch Themen, bei denen ich vorher Gemeinsamkeiten erwartet habe, starke Unterschiede zeigen.

Beispielweise gibt es einen bedeutenden Unterschied im Nationalstolz. Überall in Russland sind russische Flaggen zu sehen und auf den Straßen stehen viele Denkmäler von Staatsoberhäuptern, wie zum Beispiel Puschkin und Lenin. Die Russen sind sehr stolz auf ihre Vergangenheit, was aber nicht bedeutet, dass der zweite Weltkrieg als gut angesehen wird. Vor allem in Pskow sind mir viele Denkmäler aufgefallen, die an den zweiten Weltkrieg und seine Grausamkeit erinnern. Pskow wurde auf Grund seiner Lage an der russischen Grenze mehrmals von deutschen Truppen eingenommen und unterdrückt. Deshalb hat das Projekt der Initiative Pskow neben der Hilfe in sozialen Bereichen Russlands auch eine Verbesserung der deutsch-russischen Beziehungen im Sinn und ich bin stolz, dieses Projekt dabei unterstützen zu dürfen.

Des Weiteren gibt es in beiden Ländern viele Christen, doch in Deutschland sind die meisten Christen katholisch oder evangelisch, während Christen in Russland häufiger orthodox sind. Dadurch unterscheiden sich viele Feiertage, Bräuche oder Feste und natürlich die Sicht auf die Religion selbst. Beispielsweise wird in Russland Weihnachten erst am 06. und 07. Januar gefeiert. Dazu kommt der Weihnachtsmann in Begleitung von „черыпочка“ (übersetzt bedeutet es „Schneeflöckchen“), einem blau

gekleideten Mädchen, welches dem Weihnachtsmann dabei hilft die Geschenke zu verteilen. Während der Weihnachtszeit, also schon ab Anfang Dezember, verkleiden sich immer wieder Menschen als Weihnachtsmann und снегурочка und besuchen soziale Einrichtungen, wie zum Beispiel das Heilpädagogische Zentrum in Pskow.

Ein weiterer Brauch, den ich in Verbindung mit dem orthodoxen Christentum miterleben durfte, war das „Eistauchen“. Wir haben diesem Brauch diesen deutschen Namen gegeben, da es an diesem Tag darum geht im Fluss, welcher im Winter von Eis bedeckt ist, unter zu tauchen. Dies wird im Zuge der Taufe Jesu gemacht und dient als Reinwaschung der Sünden. Es wird ein Loch in das Eis gehauen, welches etwas größer als 1 m² ist. In diesem Loch ist eine Holzstreppe mit einem Holzboden eingelassen. Somit steht man zur Hüfte im Eiswasser und taucht dann dreimal unter. Ich muss zugeben, dass sich die Idee davon so verrückt angehört hat, dass ich mich fast nicht getraut hätte im Fluss zu tauchen. Und auch im Nachhinein kommt es mir immer noch verrückt vor. Man spürt die Kälte des Wassers durch den Schock der Kälte kaum, aber sobald man einmal untertaucht, bekommt man schlagartig Schnappatmung. Nachdem ich wieder aus dem Wasser gekommen bin, musste ich erstmal wieder zu Atem kommen. Doch durch diesen Effekt hat es sich auch sehr befreiend angefühlt zu atmen. Ich hatte das Gefühl man hätte mir eine Last von den Schultern genommen und ich denke, dass ich dadurch die Bedeutung dieses Brauches besser verstehen konnte. (Ich entschuldige mich für die schlechte Qualität des Bildes, aber durch die Dunkelheit konnten wir kein scharfes Bild machen...)



Ein weiterer Unterschied ist mir in der Politik, vor allem in Bezug auf die finanzielle Situation der verschiedenen Städte, aufgefallen. In Russland kommt es mir so vor, als würde viel Geld und Aufmerksamkeit in die großen Städte/ Metropolen (Bsp. St. Petersburg, Moskau, etc.) fließen. Dabei fließt teilweise auch das erwirtschaftete Geld der kleineren Städte, wie zum Beispiel Pskow, in Städte wie Moskau und St. Petersburg. Dies führt dazu, dass diese kleineren Städte verarmen und die Jobs dort schlechter bezahlt werden. Viele Menschen ziehen deshalb in die Metropolen, um einen besser bezahlten Job zu bekommen. Ich habe beispielsweise mit einer Freundin von mir gesprochen, welche jetzt gerade die Schule abschließt und sich Gedanken über ihre Zukunft macht. Sie hat erwähnt, dass sie nur wenige Möglichkeiten auf gute Jobs in Pskow sieht und dass viele ihrer Freunde aus diesem Grund vor haben nach St. Petersburg zu ziehen. Sie selbst möchte gerne in Pskow bleiben, weiß aber nicht, ob es möglich ist einen Beruf zu finden, der sie interessiert und ihr genug Geld zum Leben bringt. In Deutschland hat jede Stadt ein eigenes Jahresbudget, welches sie für Restaurierungen und Verbesserungen nutzen kann. Dadurch sind die Städte in Deutschland finanziell ausgeglichener.

Zusammengefasst scheinen sich Deutschland und Russland sehr ähnlich zu sein, doch je länger ich in Russland bin, desto mehr fallen mir verschiedene Unterschiede auf. Ich konnte unglaubliche Erfahrungen machen, wie zum Beispiel das Weihnachtsfest in einer anderen Kultur zu erleben oder Eistauchen zu gehen. Ich hoffe, dass ich auch in den nächsten Rundbriefen wieder von solchen Erfahrungen erzählen kann.

Bis dahin sende ich schöne Grüße aus dem mittlerweile auftauenden Russland.

Eure Kim

P.S.: Dieses Projekt ist nach wie vor auf Spenden angewiesen und freut sich über jede Unterstützung.

KD-Bank

IBAN: DE40 35060190 10 900 260 18

BIC: GENODED1DKD

Verwendungszweck: Spende für Kim Suckau

Anhang:



Quelle: <http://www.g-bunt.de/files/gbunt/Kultur/Snegurotschka.jpg>

Auf der linken Seite habe ich ein Bild vom Weihnachtsmann und снегурочка eingefügt und auf der rechten Seite bin ich zu sehen, wie ich im kniehohen Schnee hocke.